

Stadtrat
SCHARF
Schaffhauser Architektur Forum
Postfach
8201 Schaffhausen

Stadthaus
Postfach 1000
CH-8201 Schaffhausen
T + 41 52 632 51 11
F + 41 52 632 52 53
www.stadt-schaffhausen.ch

Schaffhausen, 20. November 2019

**Prozess zur Projektentwicklung Kammgarn-West
Ihr Schreiben mit Fragen zur Vorlage «Entwicklung Kammgarnareal»**

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für Ihr Interesse und die Überlegungen zur Entwicklung des Kammgarnareals. Sie haben in Ihrem Schreiben vom 7. November 2019 verschiedene Themen aufgenommen und Fragen dazu gestellt. Die genannten Themen sind wichtig und wurden selbstverständlich in der bisherigen Erarbeitung des Projektes bzw. der Planung der weiteren Schritte berücksichtigt. Gerne nehmen wir nachfolgend Stellung zu den einzelnen Fragen.

Fragen zur Ausgangslage:

- *Auf welche Grundlage stützt man sich im Planerwahlverfahren, wenn noch kein Projekt besteht? Wer legt diese Grundlagen vor? Wieso ist zum heutigen Wissensstand schon klar, dass für den Umbau/die Sanierung des Gebäudes die Planerwahl das richtige Verfahren ist?*

Die Grundlage für das Planerwahlverfahren ist ein Aufgaben- und Leistungsbeschrieb. Darin werden die Nutzeranforderungen und das Raumprogramm festgehalten. Die Anforderungen an den Platz und an die Tiefgarage sind Teil des Wettbewerbsprogramms. Der Aufgaben-/Leistungsbeschrieb und das Wettbewerbsprogramm werden selbstverständlich aufeinander abgestimmt und damit die Schnittstellen zwischen Platz, Tiefgarage und Gebäude berücksichtigt.

Die Wahl des Verfahrens ist jeweils abhängig von der Aufgabenstellung. Im vorliegenden Fall ist das Planerwahlverfahren gemäss KBOB Empfehlungen zum Umgang mit dem Planerwahlverfahren geeignet, da der Gestaltungsspielraum bei einem bestehenden Gebäude «mittel» ist und das Planerwahlverfahren vor allem bei Umbauten zum Tragen kommt.

- *Gibt es eine Machbarkeitsstudie? Wenn ja, warum wird diese nicht veröffentlicht?*

Es gibt keine Machbarkeitsstudie. Die für die Planung erforderlichen Mittel werden mit dem Rahmenkredit gesprochen.

- *Wie geht der Stadtrat mit den Fragen zur Schutzwürdigkeit der Gebäudefassaden im städtebaulichen Kontext (Fassadenveränderung für den Durchstich in den Hof) um?*

Das bereits erstellte Detailinventar dient als Planungsgrundlage. Bei der Entwicklung des Projektes wird die Denkmalpflege und andere Fachstellen ebenso beigezogen wie die Nutzervertreter, die in Bezug auf die Erschliessung relevante Themen vertreten.

- *Für diese städtebaulich und politisch anspruchsvolle Aufgabe gibt es besser geeignete Beschaffungsformen. Weshalb prüft oder wählt der Stadtrat nicht ein nach KBOB geeignetes/empfohlenes Verfahren?*

Das Vorgehen zur Ausschreibung der Planerleistungen orientiert sich an den Empfehlungen der KBOB. Das Planerwahlverfahren wird nach KBOB für die vorliegende Aufgabenstellung zum Westflügel der Kammgarn empfohlen. Ein grösserer Gestaltungsspielraum besteht beim Platz. Deshalb ist für dessen Gestaltung ein Wettbewerb vorgesehen.

In Bezug auf den politischen Prozess hat sich der Stadtrat für ein Vorgehen entschieden, bei dem die Projektierung erst nach der Kreditgenehmigung erfolgt.

- *Wieso prüft der Stadtrat nicht qualitätsvolle Lösungen für die Erschliessung und Erdgeschossanbindung an den Hof zusammen mit dem Parkhaus und der Platzgestaltung, zusammenhängend in einem Projektwettbewerb?*

Beim Gebäude und beim Platz plus Tiefgarage gibt es unterschiedliche Anforderungen an die Planerleistungen und die Planerteams: Beim Gebäude handelt es sich um einen Umbau im Bestand, der Gestaltungsspielraum ist «mittel», es werden die geeignetsten Planer gesucht (Architekt, Innenarchitekt, Gastroplaner, Haustechnikplaner).

Beim Platz erachten wir einen Wettbewerb angemessen, da der Gestaltungsspielraum grösser ist. Es wird das beste Projekt gesucht und so der Auftrag an ein Planungsteam (Landschaftsarchitekt für den Platz und Bauingenieur für die Tiefgarage) vergeben.

Die Schnittstellen zwischen Erdgeschossnutzung und Platz sowie die Erschliessung werden, wie oben beschrieben, bereits in den Ausschreibungen berücksichtigt.

Wichtige Rahmenbedingungen / Themen für den Ort, die bereits in der Vorbereitungsphase berücksichtigt werden sollten:

Die vom SCHARF genannten Themen werden in der Planung selbstverständlich aufgenommen.

- *die Anbindung - oder Abgrenzung - zum aktuell umgesetzten Kontext Sanierung Rheinuferstrasse*

Die Rheinuferstrasse - gemäss dem in der Volksabstimmung 2016 genehmigten Projekt - ist eine gegebene Rahmenbedingung für den Wettbewerb. Es wird aber Aufgabe der Wettbewerbsteamts sein, über den Planungssperimeter hinaus zu denken. Die Anbindung zum Rhein gehört zum Betrachtungssperimeter.

- *die Ziele im Projekt Rheinuferaufwertung 2. Teil*

Das Projekt Rheinufer 2. Etappe / Altstadt Süd wird voraussichtlich ins AP4 aufgenommen. Die einzelnen Projekte müssen eigenständig funktionieren. Selbstverständlich werden Abhängigkeiten berücksichtigt.

- *die Vernetzung mit dem Stadtkontext (Klostergeviert, Museumsquartier/Münster)*

Ist Teil des oben genannten Projektes «Altstadt Süd».

- *die Zugangs- und Erschliessungssituation sowie eine Adressbildung des Kammgarngebäudes gegen die Klosterstrasse und gegen den Hof*

Die Zugangs- und Erschliessungssituation sowie die Adressbildung des Kammgarngebäudes gegen die Klosterstrasse und den Hof sind Bestandteil der Planungsaufgabe.

- *die Verkehrsführung und die Erschliessung des neuen Parkhauses. (Zugang- und Ausgang zum Hof, ev. zum Gebäude und zur Kammgarngasse und IWC)*

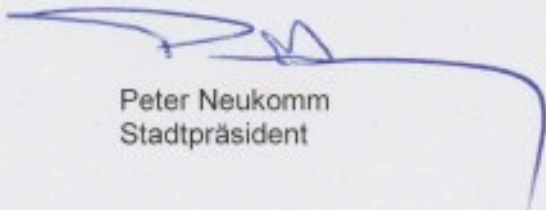
Die Verkehrsführung und die Erschliessung des neuen Parkhauses sind Teil der Planungsaufgabe im Wettbewerb.

- *es wäre von Vorteil, wenn nicht nur die beteiligten Nutzergruppen des zukünftigen Projekts, sondern auch Vertreter der Nachbarschaft, die an den Hof angrenzen, in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Verfahren mit dabei sind.*

Beteiligte Nutzergruppen und Nachbarn (wie z.B. IWC, IG Kammgarngasse) werden im Projekt einbezogen. Ein Austausch ist bereits in verschiedenen Schritten erfolgt und die Bedürfnisse werden auch in das Wettbewerbsprogramm einfließen.

Gerne stehen wir Ihnen für ergänzende Fragen in einem Gespräch zur Verfügung und danken für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Dr. Katrin Bernath
Stadträtin